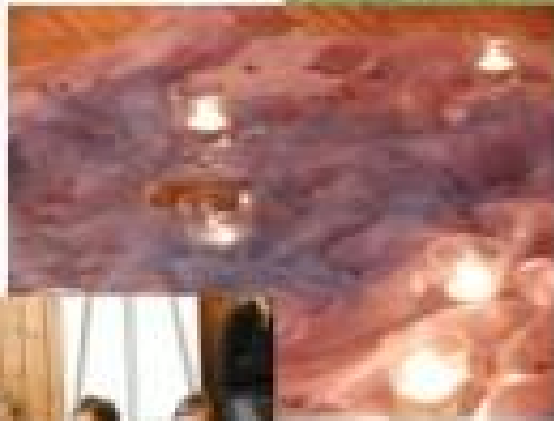
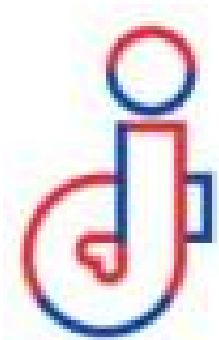


Konzeption

Mit- arbeiter- pflege



der
Evangelischen Jugend
im Dekanatsbezirk
Regensburg



Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Regensburg
Am Ölberg 2, 93047 Regensburg
0941-59 98 972, www.ej-regensburg.de

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

man stelle sich die Frage, ob die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ohne das ehrenamtliche Engagement überhaupt möglich wäre und bedenke dabei zum einen die Arbeit in Kirchengemeinden, Jugendverbänden und auf Dekanatssebene – das Abhalten von Gruppenstunden, das Gestalten von Kinderfreizeiten oder das Arbeiten in Gremien – und zum anderen die heutige finanzielle Lage. Ohne die Einsatzkraft von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wäre die vielseitige und abwechslungsreiche Programmgestaltung in der evangelischen Jugend nicht durchführbar. Man darf dabei auf keinen Fall vergessen, die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu begleiten.

Schon aus der Gesamtkonzeption der EJR geht hervor, dass die Begleitung und Pflege der Ehrenamtlichen ein Schwerpunkt ist. Dies war der Anlass dafür, die vorliegende Konzeption zu entwickeln, in der Ziele, Zielgruppe und Umsetzungsmöglichkeiten formuliert werden. Ein eigens dafür gegründeter Arbeitskreis setzte sich mit dem Thema auseinander und hat einen Entwurf erstellt. Als Grundlage wurde das Ehrenamtsgesetz der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern herangezogen, das in besonderem Maße auf die Belange der Ehrenamtlichen eingeht. Die Dekanatsjugendkammer setzte sich damit ausführlich auseinander und verabschiedete die Konzeption schließlich im April 2005. Nun soll die Konzeption in die Tat umgesetzt werden.

Welche(r) Mitarbeiter(in) freut sich nicht auch schon auf immer aktuelle Informationen, eine Beurteilung über die geleistete Ehrenarbeit oder auf einen persönlichen Gruß zum Geburtstag?

So wünsche ich nun allen ehrenamtlichen, fleißigen Helferinnen und Helfern viel Spaß v.a. beim verwöhnen lassen und den Hauptberuflichen viel Freude am unterstützen, begleiten, motivieren und verwöhnen. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Viel Freude beim Lesen,



Eure Barbara Morgenthaler

Vorsitzende der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Regensburg

„Begleitung und Pflege von ehrenamtlichen Mitarbeitern“ in der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Regensburg (EJR)

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden, Jugendverbänden und auf Dekanatsebene ist undenkbar ohne das Engagement von ehrenamtlich mitarbeitenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Freiwillig, unentgeltlich und zusätzlich zu ihren schulischen und beruflichen Anforderungen gestalten sie das Leben der Kirche für die junge Generation und bringen sich mit ihrer ganzen Person ein.

Damit Jugendliche sich gerne ehrenamtlich engagieren, brauchen sie Unterstützung, Motivation und Wertschätzung in ihrer Arbeit. Dies geschieht sowohl im Miteinander der Ehrenamtlichen, als auch in der Begleitung durch Hauptberufliche.

Zielgruppe:

Unsere Zielgruppe sind alle ehrenamtlichen Mitarbeiter¹, die sich in der Arbeit der Evangelischen Jugend auf Dekanatsebene engagieren.

Das sind alle Ehrenamtlichen, die in einem gewählten Amt oder Gremium tätig sind, Freizeitmitarbeiter, Mitarbeiter in den verschiedenen Arbeitskreisen, sowie kontinuierliche Mitarbeiter bei einzelnen Aktionen und Projekten.

Insgesamt sprechen wir im Moment (Frühjahr 2005) von ca. 100 ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Ziele:

In der EJR wollen wir im Umgang mit Ehrenamtlichen stets ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung und eines ehrlichen Miteinanders in der Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen anstreben.

Die Ehrenamtlichen erfahren durch den Umgang mit den Hauptberuflichen auf praktische Art und Weise was es heißt Christ zu sein. Dadurch erlangen sie ein positives Bild von Kirche und Glauben, das ihnen Lust macht, sich zu engagieren und ihre Arbeit weiter zu entwickeln.

Die Arbeit in der EJR ermöglicht Ehrenamtlichen Gemeinschaft zu erleben.

Es soll das Bewusstsein für die Identifikation mit der evangelischen Jugend in ihren jeweiligen Formen, sowie Perspektiven und Orientierung gefördert werden.

Das Engagement in der Jugendarbeit sollte für die Ehrenamtlichen stets ein Gewinn sein, indem sie ihre eigenen Fähigkeiten und Ideen einbringen und nach Möglichkeit verwirklichen können.

Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen werden berücksichtigt. Ihnen soll ein Gefühl von Vertrautheit und Geborgenheit vermittelt werden, indem sie einen Ansprechpartner für ihre Probleme finden.

Umsetzung der Begleitung und Pflege ehrenamtlicher Mitarbeiter

Die Umsetzung der Konzeption wird in drei Kategorien aufgeteilt. Kategorie (A) „muss“, Kategorie (B) „soll“ und Kategorie (C) „kann“ erfüllt werden.

Dies richtet sich sowohl nach den Kapazitäten der Hauptberuflichen, als auch nach den Möglichkeiten der Ehrenamtlichen.

¹ Der Einfachheit halber verwenden wir in der Konzeption nur die männliche, kürzere Anrede. Natürlich sind weibliche Mitarbeiterinnen in gleicher Weise angesprochen.

Zentrale Bedeutung und unbedingte Umsetzung folgender Punkte (A)

- Gut geführte und aktuelle Mitarbeiterdatei, um einen guten Informationsfluss zu gewährleisten.
- Zum Geburtstag erfolgt ein schriftlicher Gruß.
- Bei Sitzungen wird für angemessene Verpflegung gesorgt.
- Freizeitmitarbeiter zahlen keine Beiträge.
- Offizielle Einführung bzw. Verabschiedung von Ehrenamtlichen in Wahlämtern (z.B. bei Konventen, Gottesdiensten o.ä.).
- Durch einen laufenden Nachrichtenfluss (Emails, Homepage oder Flyer) werden die Ehrenamtlichen informiert.
- Ehrenamtliche können verschiedene Schlüsselqualifikationen erwerben (durch persönliche Anleitung, Spezialkurse, Gremienarbeit, ...).
- Ehrenamtliche haben Anspruch auf die für ihre Aufgaben notwendigen Aus- und Fortbildungen.
- Die Hauptberuflichen schaffen die Rahmenbedingungen für die Arbeit (Logistik, Material, Geld, ...).
- Ehrenamtliche bekommen jederzeit Nachweise und Bestätigungen über ihre Arbeit.
- Ein Jahresgespräch mit einem Hauptberuflichen ermöglicht es jedem Ehrenamtlichen in einem Leitungsgremium (Dekanatsjugendkammer + Leitender Kreis), seine Motivationen, Wünsche und Perspektiven zu klären.

Wichtiger Arbeitsbereich, der entsprechend den Möglichkeiten erfüllt werden soll (B)

- Die Ehrenamtlichen bekommen einen Weihnachtsgruß (z.B. über die Homepage oder per E-Mail).
- Präsenz der Hauptberuflichen nach Möglichkeit bei Veranstaltungen, die von Ehrenamtlichen organisiert werden (z.B. Würstchen im Schlafsack, Faulenzerwochenende).

Aufgaben mit eher nachgeordneter Bedeutung (C)

- Die Hauptberuflichen nehmen sich zwei Stunden im Monat Zeit für die Ehrenamtlichen; z.B. eine Art Teestube oder monatlich ein Abend als Mitarbeiter-Treff.
- Tage der Orientierung/Besinnungstag für Mitarbeiter zur persönlichen Weiterentwicklung.
- Bei einer Veranstaltung werden die Ehrenamtlichen von den Hauptberuflichen verwöhnt (z.B. wird für sie gekocht – „Hauptberuflichenschwitztag“; zum Brunch eingeladen; Essen und Videonacht mit Übernachtung; Kleinkunstabend; o.ä.).

Unsere Arbeit in der EJR soll ein Wechselspiel zwischen Handeln, Gemeinschaft, Spaß und Spiritualität sein!